

Szenarien für »Zell 2030«

Alle Hinweise der Bürgerversammlung sind erfasst und werden ausgewertet – Veröffentlichung in der »Schwarzwälder Post«

Von Hanspeter Schwendemann

Zell a. H. Das Forschungsprojekt »Potenziale von Kleinstädten in peripheren Lagen« geht nun in die nächste Phase. Die Vorschläge der Bürger im Rahmen der Bürgerversammlung Anfang Juni wurden alle erfasst und bilden die Grundlage, um mögliche Szenarien für »Zell 2030« zu entwickeln.

Zu acht Themenschwerpunkten hatten die Teilnehmer bei der Bürgerversammlung die Gelegenheit, ihre Wünsche, Vorschläge und Ideen zu formulieren. »Alle Kärtchen wurden lückenlos erfasst und jeder einzelne Vorschlag wird auch ernst genommen«, betont Geschäftsführer Daniel Lehmann von der Firma Agiliz, die als Begleitassistentin

das Forschungsprojekt unterstützt.

Bei der Arbeit in der Szenario-Gruppe, der sich 30 Bürgerinnen und Bürger angeschlossen haben, müssen aus der Vielzahl der Ideen nun Überbegriffe ausgearbeitet werden. Was ist machbar? Was wären mögliche Szenarien für Zell? Was ist kurzfristig, mittelfristig und langfristig umsetzbar? Welche Prozesse können parallel laufen?

Szenariowerkstatt und Erfahrungswerkstatt

Nachdem am vergangenen Samstag das »JugendBar-Camp« stattgefunden hat, ist die erste große Runde der Ideenfindungen abgeschlossen. Am 14. und 15. Oktober wird sich die Szenario-Gruppe zur »Szenario-Werkstatt« treffen, um erste Roh-Szenarien zu entwickeln. Am 17.

und 18. Oktober findet dann die zweite »Erfahrungswerkstatt« in Zell am Harmersbach statt, an der alle acht Städte teilnehmen, die vom Bundesministerium in das Forschungsprojekt aufgenommen wurden.

Parallel zu der Szenario-Gruppe wurde im Rahmen des Projekts ein »Kompetenzteam Verkehr« eingerichtet, in dem neben der Stadtverwaltung und Bürgern auch weitere Experten vertreten sind.

Veröffentlichung in der »Schwarzwälder Post«

In einer Serie veröffentlichen wir in der »Schwarzwälder Post« alle Vorschläge, die bei der Bürgerversammlung eingegangen sind. Den Start bildet heute das größte Themenfeld, der Verkehr.



Im Rahmen der Bürgerversammlung Anfang Juni nutzten viele Bürger die Möglichkeit, ihre Vorschläge für Zell zu verschiedenen Themengebieten an die Ideen-Wände zu pinnen.

Fotos: Hanspeter Schwendemann

Radfahrer, Fußgänger, Parken, ÖPNV, Alternativer Verkehr, Beipass

- Kreisverkehre UE/OE/Str. weißes Kreuz
- Bahntrasse als Straße
- Harmersbach als Hauptverkehrsstraße überbauen
- Zentrale Paketabholstelle schaffen (Bürger beklagen sich über zu viele Paketdienste. Es sollte eine Sammelstelle eingeführt werden.)
- Paketzustelldienst einschränken!
- Elektro-Mobilität
- Fußgängerüberwege am Kreisverkehr 1 Autolänge zurücksetzen
- Wiedereinführung »D.O.G-Liner« (Abendlicher Shuttle-Bus nach Lahr (Discothek D.O.G.))
- barrierefreier Einstieg in die Busse am Bahnhof
- 30er-Zone besser markieren, auch rot auf Straße
- Sonntagsfahrverbot auf Hauptstraße. (Zuviel Verkehr und Lärm am Sonntag.)
- Zuviel Bring- und Holdienst direkt ab Schultür (Chaos vor der Schule, vor allem zu Schulbeginn und Schulentde)
- Harmersbach deckeln > Platz für Umgehungsstraße
- Zell überbrücken
- Harmersbach deckeln
- Tempo 50 auf Hauptstraße
- Förderung E-Mobilität und Tankstellen im Stadtgebiet
- Anzeigetafeln vom Zugverkehr, Oberharmersbach/Grün/Zell - Zugausfälle, Verspätungen
- Kirchstraße als Einbahnstraße
- wie kommt man mit Rollstuhl/Rollator sicher von A nach B (Bürgersteige nicht überall zu finden, manchmal abgesenkt/schräg und holprig.)
- Ruf-Bus
- Umgehung für Nordrach
- Keramik rein, Schwimmbad wieder raus (So müssen die Nordrach und Neuhauser nicht bis zum Kreisverkehr in ihre Richtung, sondern können gleich links weg an der Keramik.)
- Grabenstraße und hintere Grabenstraße zugesperrt, vor allem samstags, sowie auch Bahnhofstraße (Anwohner von der hinteren Grabenstraße beklagte sich über die unverschämte Parksituation, vor allem samstags!)
- mehr Einbahnstraßen
- Einbahnstraßen für (schnelleren)!!! besseren Verkehrsfluss
- E-Bikes zum Mieten
- Halteverbot (hinter Auer)
- weniger Parkplätze vor Sparkasse > Parken hinter Sparkasse (Bürger beklagte sich über das ständige Parken auf nicht gekennzeichneten Stellen bzw. hinter Auer



Das Themengebiet »Verkehr und Mobilität« bildete den Schwerpunkt bei der Bürgerbeteiligung. Hier wurden weit über 100 Vorschläge genannt.

- und im Anschluss die Lkws Wagner.)
- Trassenbau Straße Unterentersbach/Zell, UH, freiwillige Kostenbeteiligung Bürger
- Halteverbot vor Stadt-Apotheke (Offensichtlich und jeder weiß es oder macht es. Bürger will absolutes Halteverbot.)
- blendende LED-Ampeln und -Lampen
- Alternative bei Stadtspernung
- Engstelle einbauen evtl. Insel »Grün« vor der Kapelle von Zell kommend (Die Aussage: dass die Strecke von Uha. nach Oha. mit 60 km zu schnell ist, will Insel einbauen lassen im Bereich vor der Kapelle.)
- kein weiteres Natur-Kopfsteinpflaster (Bsp. Fabrikstraße) Gefahr für Fahrrad und Rollstuhl
- Untertunneln
- Zebrastreifen nicht direkt am Kreisel -> versetzen
- Straße von UE nach OE teilen
- Car-Sharing (Elektro-Autos per App aufsuchen, bezahlen, mitnehmen und abstellen, egal wo/wann die Fahrt zu Ende ist.)
- Barrierefreie Stadt: Keine Schwellen, breite Gehwege
- weniger Lkws und Stellplätze in der Stadt
- störende Bepflanzung nehmen die Sicht, Bsp. Dreher
- Schotterweg zur Nill verbessern
- Hausgemachter Verkehr
- Verkehrskontrollen v. A. Ge-

- schwindigkeit (Bürger möchten feste Radaranlagen.)
- Erziehung: Tempo 30 + Rechts vor Links
- Kompletter Fahrkartenautomat wie in den Bundesbahnbahnhöfen
- Straßenlampen mit integrierten E-Ladesäulen
- Bahnhöfe Prototyp und Metaldyne
- Zugverbindungen schichtgerecht
- Zuganbindung!
- Alternative Fahrrad
- störende Parkplätze parallel Hauptstraße Bsp. Febon
- Ruhezeiten: Laufen, Spazieren, Radeln
- dezentrales Parken im Gewerbegebiet vs. ÖPNV: Park and Ride
- Zebrastreifen Schwimmbad in Richtung Stadt
- Bahnhübergänge sicherer: weniger Hupen, mehr Sicherheit (Wenn die Bahnhübergänge alle beschränkt wären, müssten die Züge weniger hupen)
- Mitfahrbank (Wer auf dieser gut sichtbaren Bank sitzt, signalisiert vorbeifahrenden: Ich möchte nach Biberach, Oberharmersbach, Nordrach,... Trampen mit neuer Kultur)
- Test: Innenstadt sonntags autofrei
- Pipelines zum Abfluss: aus Wohngebieten leichter ins Kinzigtal (Heute fährt jeder aus dem Wohngebiet nach »unten« auf die Hauptstraße, um aus dem Tal zu fah-

- ren. Pipelines aus den Wohngebieten, würden die Hauptstraße entlasten.)
- Zebrastreifen UE-Straße, Sonnenparkplatz - weißes Kreuz
- Plattform für Pendler (Online, Fahrgemeinschaften)
- UE: Brücke beim »Schwarzweber« sanieren
- Shuttle-Bus: OH - Zell - UH - Nordrach - Biberach
- Radweg durch Zell (Betonung lag auf DURCH Zell / Mit Fahrrad durch die Stadt bei normalem Verkehrsaufkommen sehr gefährlich.)
- Bahntrasse als Umgehungsstraße »Kombitrasse«
- Nutzung Bahnstraße auf 2 Ebenen Tunnel und Bühne
- Bahnhübergang Metaldyne muss beschränkt werden
- Kernstadt verkehrsberuhigt
- Problem: Sicherheit der Schüler im Bereich Schule
- Innenstadt: Fuß und Auto Vorbild: Haslach und Gengenbach
- bessere Anbindung Biberach: 1/2-stündlich (schlechte Zugverbindungen von Biberach zurück nach Zell oder weiter. Wartezeiten zu lange.)
- barrierefreier ÖPNV
- Straße zum Eckfeld in besseren Zustand setzen - Gegenverkehr nur Ausweichen über Wiesen
- Bringt man die Kuh nicht vom Eis, zieht man ihr Schlittschuhe an! (Darüber soll sich jeder Gedanken machen...mehr wie den Spruch hat der Bürger

- nicht gesagt!)
- Fußgängerüberweg besser sichern (bei Kreisverkehr)
- Bushaltestelle am Familienbad (keine Bushaltestelle am Schwimmbad.)
- »Halteverbot« Wiesenfeld während Umleitung (Anwohner hätten gerne wie an einem verkaufsoffenen Sonntag absolutes Halteverbot, während der Zeit der Umleitung der Hauptstraße.)
- Einbahnstraßen: Grabenstraße und Fabrikstraße
- Feste Radarstellen in 30er-Zonen (Bürger vertreten die Meinung, dass es zwar 30er-Zonen gibt, aber nicht kontrolliert werden)
- Stadträte von OH Zell / Biberach: Schulverkehr während Schulzeiten testen (Überfüllte Busse und Bahnen, schlechte Verbindungen und lange Wartezeiten. Speziell die Stadträte sollten dies persönlich testen.)
- Stationäre Blitzer in UH durch Sanierung L94
- Elektroautos zum Mieten (siehe Stuttgart) Car to Go
- Pfarrhofgraben sollte eine Einbahnstraße werden ()
- Erschließung Gewerbegebiet Steinenfeld direkt -> Biberach
- Bushaltestelle UE-Straße Höhe Gewerbegebiet Galgenfeld
- wie kommt man »sicher« vom Altenheim z. B. mit Rollstuhl in die Stadt? (Fehlende Bürgersteige, schon von Beginn an, egal in welche Richtung. Engstellen bei »Kopf«, und wiederum keine Bürgersteige beim alten Krankenhaus.)
- Autoverladung Biberach-OH
- Halteverbot vor Buchhandlung Kopf wegen Engstelle (Sehr gefährlich weil eh schon Engstelle ist und dort ständig jemand parkt.)
- Schlauch Hauptstraße etwas in die Breite öffnen für Bypass
- Szenario Bahnlinie wird eingestellt Biberach - OH
- Wird Park für Parkplätze verwendet? (Gegenüber Zahnarzt Fr. (Park sollte entfernt werden und Parkplätze geschaffen werden.)
- Mehr Fußgängerüberwege in UH (es gibt nur den am Rössle und ansonsten die Ampel an der Schule, sowie beim Schw. Adler.)
- Absolutes Halteverbot vor Apotheke Nordrach Straße
- Neuer Fahrkartenautomat in Zell (Bahnhof), ähnlich wie in Biberach (Automat ist eine Katastrophe, ständig defekt und Tickets vorbuchen ist leider nicht möglich. Deshalb sollte ein neuer Auto-

- mat angebracht werden)
- App Mitfahrportal
- Mehr Sicherheit für Kinder, Fußgänger
- Fahrradwege ausbauen und gekennzeichneten Parkbuchten und Plätzen. Wegfall der Parkbucht vor Febon - viel zu eng. Entfernen des Zebrastreifens Kreisverkehr/Nordrach Straße Nutzung überprüfen. Der fließende Verkehr wird dadurch erheblich beeinträchtigt.
- Parkmöglichkeiten an der Volksbank nach Dienstschluss ermöglichen - frei ab 17 Uhr
- Parkhaus in der Oberstadt bauen (Nicht als Tiefgarage), evtl. 4 Stockwerke. Dort kann auch gegen eine Gebühr Platz für Dauerparker geschaffen werden.
- Alle Discounter sind außerhalb der Stadt und für Kunden ohne Fahrmöglichkeit schlecht zu Fuß zu erreichen. Fehlende Ruhebänke dazwischen - Die Firmen könnten sich hier an den Kosten beteiligen, da sie ja auch profitieren.
- Hilfreich wäre vielleicht auch der Einsatz eines City-Busses nach einem bestimmten Fahrplan
- Halten auf nicht gezeichneten Flächen im Stadtbereich nur für Anlieferer.
- Nebenstraßen müssen dringend ausgebessert werden.
- Bessere Ausnutzung der Bahnverbindungen mit überschaubarem und gut zu bedienendem Fahrkartenautomat
- Das Verkehrschaos in Zell lässt sich langfristig nur lösen durch eine Umfahrung, die immer noch möglich ist.
- Eine Entflechtung durch Abriss von Häusern und Schaffung von Einbahnstraßen kann für den Normalverkehr nutzbringend sein, nicht aber für den Schwerlastverkehr.
- Wurden die anteiligen Verkehrsbewegungen der Lkws durch den Stadtkern erfasst? Die Zahlen wären sicherlich im Rahmen des gesamten Verkehrskonzeptes interessant.
- Nebenstraßen werden durch parkende Autos so verengt, dass eine Zufahrt für Feuerweh oder Müllabfuhr z.T. unmöglich ist. Geparkt wird auch unmittelbar im Kreuzungsbereich. Das kann man als Dauerzustand auch jetzt noch bezeichnen. Mehr Geschwindigkeitskontrollen begrenzt mit 30 km/h.